



Soziale Stadt Kreyenbrück-Nord
70. Sitzung des Sanierungsbeirates am 14. September 2023

Anwesend:

Beiratsmitglieder:

Herr Marbold (1. Vorsitzender, Sitzungsleiter)
Herr Bens
Herr Habichtsberg
Frau Knaab (bis 20 Uhr)
Herr Schliedermann
Frau Schwarting
Herr Tolan
Frau Wiese

Verwaltung/Sanierungsbeauftragter

Frau Dießelberg
Frau Röschmann
Herr Schnitker
Frau Strack (re.urban)

Entschuldigt:

Herr Freymuth
Herr Gramlow
Frau Netheler

8 Gäste, darunter das Ratsmitglied Frau Drügemöller sowie ab 19.50 Uhr Herr Raschke.

Tagesordnung:

1. Regularien
2. Genehmigung des Protokolls der 69. Sitzung am 20. Juli 2023
3. Bericht des Vorstandes
4. Anträge auf Städtebauförderung
5. Freizeitstätte - Mehrkosten: Bericht
6. Modernisierung Yezidisches Forum: Bericht
7. Finanzplanung: Bericht
8. Flächenerwerb zwischen Münnichstraße und An den Voßbergen: Bericht
9. Neue Verbindungsstraße Cloppenburger Straße/An den Voßbergen: Bericht
10. Verschiedenes

11. Bericht aus dem/Anfragen an das Quartiersmanagement

12. Organisatorisches/Termine

1. Regularien

Herr Marbold eröffnet die Sitzung um 19.07 Uhr und begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Marbold erinnert daran, dass seit der letzten Sitzung des Sanierungsbeirates zwei Personen gestorben sind, die sich für die Menschen im Stadtteil eingesetzt haben:

- Frau Marie-Rose Niemann hat sich über Jahrzehnte ehrenamtlich engagiert; ihr besonderer Einsatz galt geflüchteten Mitbürgerinnen und Mitbürgern.
- Der frühere Ratsherr der Stadt Oldenburg, Herr Jan-Martin Meyer, hat zwei Ratsperioden lang die Arbeit des Sanierungsbeirates begleitet und unterstützt. Er war für die Belange der Stadtteilsanierung stets ein sachkundiger und verlässlicher Ansprechpartner. Sein besonderes Augenmerk galt der Jugendarbeit.

Der Beirat gedenkt der Verstorbenen mit einer Schweigeminute.

Herr Marbold schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 7 als Tagesordnungspunkt 5 vorzuziehen, Tagesordnungspunkt 8 auf die nächste Sitzung zu verschieben und stattdessen als Tagesordnungspunkt „Sportpark“ aufzunehmen. Da es keinen Widerspruch gibt, wird so verfahren.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20. Juli 2023

Das Protokoll wird ohne Änderung beschlossen.

3. Bericht des Vorstandes

Herr Marbold berichtet, dass es Gespräche mit dem Yezidischen Forum über deren soziale Arbeit gegeben habe. Alle weiteren Themen finden sich in der Tagesordnung.

4. Anträge auf Städtebauförderung

Kein neuer Stand gegenüber der letzten Sitzung.

5. Finanzplanung: Bericht

Herr Schnitker erläutert die Tabelle – nach aktuellem Stand der Kosten- und Finanzplanung steht noch rund 1 Million Euro zur Verfügung, die bisher nicht verplant sind.

Die gegebenenfalls noch als Maßnahme vorgesehene Erneuerung des Fuß-/Radweges im Bereich Utkiek wird als sehr sinnvoll erachtet – es wird angeregt, eine Verbreiterung des Weges zu prüfen.

Herr Marbold weist darauf hin, dass der Beirat für den Durchstich Ausgaben in Höhe von bis zu 600.000 Euro zugestimmt habe. Wenn diese Summe überschritten worden wäre, hätte seines Erachtens der Beirat erneut zustimmen müssen.

6. Freizeitstätte - Mehrkosten: Bericht

Herr Schnitker erinnert einfürend an die Erläuterungen von Frau Welling in der letzten Sitzung. In der heutigen Sitzung solle es vor allem um die Außenanlagen gehen.

Frau Dießelberg berichtet zu den Außenanlagen:

Es gehe um den rückwärtigen Teil der Außenanlagen. Eine konkrete Planung war erst nach der endgültigen Baugenehmigung im Mai dieses Jahres möglich unter Berücksichtigung der zusätzlichen Außentreppe.

Die Planungsanforderungen, auch auf Wunsch der Einrichtungsleitung, waren:

- einen neuen Standort für die vorhandene Tischtennisplatte festzulegen,
- eine neue Verortung einer Terrassenfläche, da für den Anbau die ehemalige Terrasse in Anspruch genommen wurde,
- eine Schachspielfläche wieder einplanen,
- mehr beziehungsweise überhaupt Grün zwischen dem Gebäude der Jugendfreizeitstätte (JFS) und der Sporthalle,
- die vorhandenen unterschiedlichen Höhen wieder abzufangen,
- einen barrierefreien Weg, um den Anbau als Verbindung der beiden Aufenthaltsbereiche zu erstellen.

Die Herausforderung war, alle Anforderungen auf dem engen Außenraum mit ansprechender Gestaltung zu realisieren.

- Außerdem sind Regenwasserleitungen neu zu verlegen;
- im Zuge der Nachhaltigkeit sollen vorhandene Steine soweit möglich Wiederverwendung finden.

Der Entwurf wurde dann mit dem Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft und Hochbau (EGH) und der Einrichtungsleitung abgestimmt.

Die Kosten für den Bau wurden von Frau Welling bereits erläutert, für die Außenanlagen ist zu berücksichtigen:

- Die Kosten wurden nach der Entwurfsplanung berechnet.
- Die Gesamtsumme von 115.000 Euro gliedert sich auf in 97.000 Euro reine Baukosten und interne Planungskosten. Bei der zu bearbeitenden Fläche von circa 430 Quadratmeter ergeben sich 225 Euro pro Quadratmeter.

- Die Ausführung der Außenanlagen kann nach Fertigstellung des Hochbaus voraussichtlich im Frühjahr 2024 erfolgen.
- Die Ausschreibung ist noch nicht erfolgt, der Beirat geht davon aus, dass er erneut informiert wird, wenn die Kosten feststehen.

7. Modernisierung Yezidisches Forum: Bericht

Herr Marbold berichtet, dass der Antrag am heutigen Tag eingereicht worden sei und jetzt geprüft werden müsse – ein ausführlicher Bericht solle in der nächsten Sitzung erfolgen.

Herr Tolan regt an, den Tagesordnungspunkt statt „Modernisierung“ „Erweiterung“ zu nennen.

8. Sportpark: Bericht

Frau Röschmann erinnert an die geplante Eröffnung des Sportparks am 23. September von 10.00 bis 16.00 Uhr mit einem Spiel- und Sportfest. Im Anschluss ist der Platz für die Öffentlichkeit frei zugänglich ohne feste Zeiten.

Am 5. September fand ein zweites Treffen bezüglich eines möglichen „Kümmers“ für den Sportpark statt, zu dem sie unter dem Stichwort „Bildung einer Verantwortungsgemeinschaft“ eingeladen hatte. Insgesamt haben elf Personen teilgenommen. Im November solle ein weiterer Termin stattfinden.

Es sollen möglichst auch noch die Nutzerinnen und Nutzer eingebunden werden.

Frau Wiese berichtet, dass vor allem der Pumptrack auch abends so lange genutzt werde wie es ginge und auch Zuschauende anziehe.

Die Skateanlage werde leider bis zur Eröffnung nicht fertig.

Herr Marbold erinnert, dass im Beirat bereits diskutiert wurde, dass eine Betreuung der Anlage sinnvoll wäre – und dies gleich zu Beginn. Die Verwaltung habe informiert, dass eine entsprechende Betreuung nicht erfolgen würde, daher kam die Idee, ob dies über ehrenamtliches Engagement gelingen könnte.

Es sei jetzt Ziel, beim nächsten Termin die Nutzergruppen einzubinden – statt einer „Verantwortungsgemeinschaft“ werde die Bildung einer „Nutzungsgemeinschaft“ verfolgt.

Frau Röschmann weist darauf hin, dass es ab 2024 eine/einen dezentrale/dezentralen Quartiersmanagerin/Quartiersmanager für den Stadtteil Kreyenbrück geben werde. Im Rahmen dieser Tätigkeit könne sich dann unter Umständen noch etwas ergeben. Auch die Einstellung einer/eines Bundesfreiwilligen (Bufdi) könne gegebenenfalls Teil der Lösung sein – derzeit könne jedoch keine/keiner gefunden werden.

Sie bittet um Hinweise, wer zum nächsten Treffen noch eingeladen werden könnte.

Herr Schliedermann regt an, für das nächste Treffen über die sozialen Medien zu werben.

Herr Habichtsberg berichtet, dass das Thema auch im Arbeitskreis Kreyenbrück diskutiert worden sei und die Teilnehmenden sich für eine professionelle Betreuung von Beginn an ausgesprochen haben. Weiterhin habe der Arbeitskreis sich für die Einrichtung eines öffentlichen WCs ausgesprochen.

Frau Röschmann informiert, dass sie sich mit beiden Themen beschäftige und fachdienstübergreifend nach Lösungen suche.

Auf den Hinweis von Herrn Tolan, dass er eine rein auf Ehrenamt basierende Lösung nicht für realistisch halte, verweist sie darauf, dass die Einbindung der Nutzerinnen/Nutzer einen anderen Ansatz verfolge als ehrenamtliches Engagement „von außen“.

Frau Röschmann berichtet weiterhin, dass die städtischen Anlagen einmal wöchentlich vom Fachdienst Stadtgrün und Friedhöfe angefahren und von Müll befreit werden. Beim Sportpark werde es – zumindest in den Monaten, in denen der Park stark genutzt werde – durch Unterstützung von Arbeitsgelegenheitskräften dreimal wöchentlich eine Leerung der Mülleimer und die Sammlung von Müll geben (geplant sei montags, mittwochs und freitags). Die Pflege der Grünanlagen (Anpflanzungen und Rasenflächen) sowie eine wöchentliche Sichtkontrolle der Geräte soll erfolgen.

9. Neue Verbindungsstraße Cloppenburger Straße/An den Voßbergen: Bericht

Herr Schnitker informiert, dass es ein Gespräch zwischen Verwaltung und GSG gegeben habe. Er gehe davon aus, dass der erste Bauabschnitt zwischen An den Voßbergen und Münnichstraße im Rahmen der Sanierung erstellt werde, der zweite Abschnitt zur Cloppenburger Straße erst nach Abschluss der Sanierung.

Derzeit sei geplant, dass der Aldi zunächst bleibe und erst nach Fertigstellung des GSG-Baus umziehe.

Herr Schnitker rechnet damit, dass eine Lösung für den geplanten GSG-Neubau gefunden wird, die planungs- und bauordnungsrechtlich machbar ist und für alle Beteiligten zufriedenstellend sei.

Die GSG plane weiterhin Wohnungsbau, es werde zur Kostenreduzierung vor allem auf die Tiefgarage verzichtet.

Auf Nachfrage aus dem Arbeitskreis Kreyenbrück nach dem künftigen Standort der Notaufnahme berichtet Herr Marbold, dass nach seiner Kenntnis die Notaufnahme an die Brandenburger Straße ziehe, die Notarztwagen jedoch dort stationiert bleiben, wo sich derzeit die Notaufnahme befinde.

Aus Sicht des Klinikums sei die Anbindung sehr sinnvoll.

Herr Schnitker ergänzt, dass mit der neuen Verbindungsstraße vor allem der Park- und Parksuchverkehr aus dem Wohngebiet herausgehalten werden solle.

Herr Marbold regt an, Frau Netheler und Herrn Freymuth zu bitten, die jeweils aktuellen Planungsstände vorzustellen.

Frau Wiese gibt die Frage aus dem Arbeitskreis Kreyenbrück weiter, ob eine direkte Anbindung des Klinikums von der Autobahn aus geplant sei. Herr Schnitker verneint dies.

10. Verschiedenes

Es wird auf das Stadtteilstfest des Arbeitskreises Kreyenbrück und das Farbenfroh-Festival am 15. September hingewiesen. Herr Marbold geht davon aus, dass bei einem Termin an einem Wochenende vielleicht mehr Menschen teilnehmen könnten.

Vom 15. September bis 17. September finden auch Stadtteilspaziergänge statt (<https://www.kreyenbruecken.de/>).

Weiterhin finde am Sonntag, 17. September, nach dem Gottesdienst in der Kirchengemeinde Bümmerstede ein Fest mit ukrainischen Tanz- und Musikgruppen statt.

11. Bericht aus dem/Anfragen an das Quartiersmanagement

-

12. Organisatorisches/Termine

Als nächster Termin wird der 9. November 2023 vereinbart.

Herr Marbold bedankt sich ausdrücklich bei der Katholischen Gemeinde dafür, dass sie das Gemeindehaus für die Sitzung zur Verfügung gestellt hat und schließt die Sitzung um 20.30 Uhr.

Marbold
(Versammlungsleiter)

Strack
(Protokollführerin)